

# Muttereigenschaften von Bio Zuchtsauen

Im Projekt „Softskills“ werden Eigenschaften, die eine „Mütterliche Zuchtsau“ ausmachen ermittelt. Diese sollen für die LandwirtInnen leicht zu erheben und zu dokumentieren sein. Die Muttereigenschaften können dann bei Eigenremontierung als Selektionsmerkmal verwendet werden. Langfristig ist es das Ziel, dadurch Ferkelverluste aufgrund von unerwünschten Verhaltensweisen zu reduzieren.

In der Biologischen Landwirtschaft ferkeln Zuchtsauen frei ab. Das heißt sie können sich vor, während und nach der Geburt frei bewegen und abliegen. Daher sind Sauen, die positive Muttereigenschaften zeigen erwünscht. Durch die Möglichkeit der freien Bewegung und den dadurch bedingten engen Mensch-Tier-Kontakt ist das Verhalten, das der Betreuungsperson entgegengebracht wird ebenfalls relevant.



## Verhalten der Sau gegenüber den Ferkeln

Durch den uneingeschränkten Kontakt zu ihren Ferkeln besteht die Gefahr, dass die Jungen erdrückt werden. Daher ist es in der biologischen Landwirtschaft essentiell, dass sich die Muttersauen gegenüber den Ferkeln aufmerksam und mütterlich verhalten.

Das Verhalten, das den Ferkeln entgegengebracht wird, wird mit dem sogenannten Ferkel-Schrei-Test kontrolliert. Ein Ferkel wird aus der Bucht entnommen und durch drehen und leichten Druck ein Schrei ausgelöst. Die Sauen sollen schnell reagieren und das Ferkel suchen, gleichzeitig müssen sie sich so kontrolliert bewegen, dass kein anderes Ferkel durch Tritte gefährdet wird. Anschließend wird das Ferkel wieder in die Bucht zurückgesetzt und die Sau sollte sich möglichst schnell wieder beruhigen. Im Projekt „Softskills“ wird unter anderem ermittelt, ob Sauen, die dieses erwünschte Verhalten zeigen, weniger Ferkel erdrücken.

Bei Sauen, die ihre Jungen vor dem Abliegen versammeln und sich langsam und kontrolliert hinlegen besteht für die Ferkel ein geringeres Erdrückungsrisiko als bei solchen, die sich ohne vorherige Kontrolle fallen lassen.

## Verhalten der Sau gegenüber der Betreuungsperson

Weil keine Fixierung der Sauen möglich ist, ist auch der Mensch-Tier-Kontakt in der biologischen Haltungsförm relativ uneingeschränkt. Erwünscht sind Muttertiere, die wachsam sind und ihre Ferkel behüten. Allerdings gibt es auch Sauen, bei denen sich der

Beschützerinstinkt durch Aggressivität gegenüber den BetreuerInnen äußert. Tiere, die ihre Ferkel ohne Anlass verteidigen, bzw. zu intensiv sind unerwünscht. Im Projekt soll festgestellt werden, ob dieses Verhalten genetisch verankert ist und ob eine Bearbeitung des Merkmals durch Zucht möglich ist.

Diese Eigenschaften werden auf acht oberösterreichischen Biobetrieben und am Institut für biologische Landwirtschaft erhoben. Das Projekt hilft bei der Entscheidung, welche Sauen remontiert werden und trägt durch geringere Erdrückungsverluste zu einer Erhöhung des Tierwohls bei.

**Titel der Forschungsarbeit:**

**„Muttereigenschaften von Bio Zuchtsauen“**

„Maternal behaviour of organic breeding sows“

**Projektleitung:**

Victoria Riffert BSc., Bio-Institut HBLFA Raumberg-Gumpenstein

**Projektmitarbeiter HBLFA Raumberg-Gumpenstein:**

Dr. Werner Hagmüller, DI Ulrike Minihuber, Ing. Markus Gallnböck

**Kooperationspartner LfL Bayern, Institut für Ökologischen Landbau:**

Dr. Antje Schubert

**Laufzeit:** 2015-2016

*Victoria Riffert BSc, HBLFA Raumberg-Gumpenstein  
Wels, März 2016*